Quartier Am Rotweg

Ausgabe 1/4

STADTTEIL-ZEITUNG

Quartiersentwicklung in Stuttgart-Rot Genossenschaftlich getragen

Die erste Stadtteil-zeitung ist da!
Inklusive Befragung!

Save the date:
25. Juni 2022
Zuffenhäuser Fleckenfest
Kommen Sie mit uns ins Gespräch!

Darstellung aus dem Siegerentwurf für das neue Quartier „Am Rotweg“ | ISSS research | architecture | urbanism

Sie halten die erste Ausgabe unserer Stadtteilzeitung in der Hand. Drei weitere sind geplant. Auf den folgenden Seiten wollen wir Sie informieren, was rund um die genossenschaftliche Quartiersentwicklung „Am Rotweg” geplant ist. Beteiligen Sie sich: an Veranstaltungen, aber auch bei der Befragung im Innenteil.

Ihre Baugenossenschaft Neues Heim eG
Ihre Baugenossenschaft Zuffenhausen eG

NeuesHeim Die Baugenossenschaft

BGZ

Genossenschaftlich getragene Quartiersentwicklung

WORUM GEHT ES?

Worum geht es?

Die beiden Genossenschaften Neues Heim – Die Baugenossenschaft eG (BGNH) und Baugenossenschaft Zuffenhausen eG (BGZ) planen nicht weniger als ein Pionierprojekt, das zeigen soll, wie Nachkriegsquartiere resilient und generationengerecht gemeinsam mit den Bewohner*innen weiterentwickelt werden können.

Was ist Quartiersentwicklung?

Jede Kommune hat Quartiere, wobei ein Quartier nicht automatisch einem Stadtviertel entspricht. Das Quartier umfasst den Raum, der vor der Wohnungstür beginnt und in dem sich das alltägliche Leben der Bewohner*innen vorwiegend abspielt. Quartiersentwicklung heißt, Quartiere in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Das Ziel ist, die Wohn- und Lebensverhältnisse zu verbessern. Um das soziale Gemeinwesen zu fördern und den Zusammenhalt der Bewohnerschaft zu stärken, werden Begegnungsräume angeboten, zum Beispiel Nachbarschaftscafés. Wohnortnahe Beratungs- und Begleitungsangebote werden eingerichtet, damit jede*r Bewohner*in möglichst lange im Quartier leben kann.

Was bedeutet Resilienz?

Resilienz kann auch mit Krisenfestigkeit übersetzt werden. Eine resiliente Stadt oder ein resilientes Quartier ist in der Lage, sich von Krisen zu erholen, daraus zu lernen und sich an neue Bedingungen anzupassen. Resilienz ist Voraussetzung für grundlegende Veränderungen, die nötig sind, um Quartiere und Städte nachhaltig fit für die Zukunft zu machen.

Die genossenschaftlich getragene Quartiersentwicklung rund um das Quartier „Am Rotweg“ ist verzahnt mit vielfältigen baulichen und sozialen Maßnahmen im gesamten Stadtteil Stuttgart-Rot, die nur gemeinsam mit allen beteiligten Akteuren in einer starken Projektallianz (für eine Übersicht siehe „Beteiligte Akteure“ auf den Seiten 12/13) umgesetzt werden können.

AUSGANGSLAGE

Wie ist die Ausgangslage?

Im Quartier „Am Rotweg“ findet sich eine Bebauung aus den frühen 1950er-Jahren, die als erste Nachkriegssiedlung Stuttgarts mit dem Ziel gebaut wurde, möglichst schnell preiswerten Wohnraum für Vertriebene und Kriegsheimkehrer zu schaffen. Mittlerweile sind die Gebäude in die Jahre gekommen. Die Bausubstanz ist gealtert, die Grundrisse sind nicht mehr zeitgemäß. Es fehlt an barrierefreien Wohnungen, an Aufzügen und PKW-Stellplätzen. Auch im Hinblick auf Energie und Schallschutz gibt es Defizite. Ausgangspunkt für die Quartiersentwicklung war vor diesem Hintergrund die Frage, wie ein krisenfestes Quartier „Am Rotweg“ entstehen kann, das auch in Zukunft gutes genossenschaftliches Wohnen und Zusammenleben ermöglicht.

WAS IST GEPLANT?

Was ist konkret geplant?

Stuttgart-Rot soll zu einem inklusiven Quartier weiterentwickelt werden. Diese genossenschaftlich getragene Quartiersentwicklung besteht aus drei parallellaufenden und miteinander verschränkten Prozessen. Diese sind: Das IBA’27-Projekt „Am Rotweg“ mit dem Reallabor Wohnen.

Zudem werden die Zielsetzungen der Landeshauptstadt Stuttgart und des Bezirks Zuffenhausen berücksichtigt.

Die folgende Übersicht zeigt die drei Prozesse der genossenschaftlichen Quartiersentwicklung.

NEUBAUQUARTIER „AM ROTWEG“

Die beiden Genossenschaften besitzen gemeinsam rund 1.300 Wohneinheiten. Sie planen, im Neubauvorhaben **Quartier „Am Rotweg“ auf einem rund zwei Hektar großen Areal zwischen Rotweg, Schozacher Straße und Fleiner Straße** rund **230 barrierearme Wohneinheiten.** In unterschiedlichen Wohnungstypen soll der Wohnraum für viele Bedarfe und Lebenslagen geschaffen werden. Zu den geplanten Wohnungen kommen Flächen für verschiedene gemeinschaftliche und gewerbliche Nutzungen, die ein **gutes Miteinander der Nachbarschaft** fördern. Das genossenschaftliche Quartier „Am Rotweg“ ist als Projekt Teil der Internationalen Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart (IBA’27). Die IBA’27 unterstützt die beiden Baugenossenschaften bei diesen großen anstehenden Veränderungen.

REALLABOR WOHNEN: GELEBTE BETEILIGUNGSKULTUR

Ein breit angelegter Beteiligungsprozess im Rahmen des Projektes „Reallabor Wohnen – resilient und generationengerecht für Alle in Stuttgart-Rot“ begleitet die Entwicklungen in Stuttgart-Rot. Gemeinsam mit den Projekt-Partner*innen, zahlreichen Akteur*innen vor Ort (Hochschulen, lokale Vereine und Initiativen, soziale Träger etc.) und Ihnen, den Bewohnerinnen und Bewohnern aus der Nachbarschaft, wird ausprobiert, wie das **Wohnen und Zusammenleben** in Stuttgart-Rot **in Zukunft** gestaltet werden kann. So sollen Antworten auf folgende Fragen gefunden werden: Welche neuen Wohnformen/Wohnangebote sind für Stuttgart-Rot geeignet? Wie kann das Wohnen bezahlbar bleiben? Wie kann jede und jeder Wohnraum finden, der die Bedürfnisse abdeckt? Das Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg fördert das Reallabor Wohnen.

© 2022 Landeshauptstadt Stuttgart; Straßen- und Wegenetz: © OdbL1.0

WOHNQUARTIERPLUS (WQ+)

Im Rahmen der inklusiven Quartiersentwicklung soll in Stuttgart-Rot ein WohnquartierPlus (WQ+) entstehen. Das bedeutet, im Stadtteil sollen bestehende Strukturen mit bedarfsgerechten Wohn- und Dienstleistungsangeboten ergänzt werden. Ziel ist es, eine **24-Stunden-Versorgungssicherheit** zu schaffen, damit lebenslanges Wohnen in den eigenen vier Wänden auch bei zunehmendem Unterstützungsbedarf ermöglicht wird. Damit ist dieses Vorhaben das **Herzstück einer umfassenden Entwicklung**, die Stuttgart-Rot insgesamt in den Blick nimmt. Umgesetzt wird das WohnquartierPlus von den genossenschaftlichen Projektpartnern BGNH und BGZ sowie FLÜWO Bauen Wohnen eG (FLÜWO) gemeinsam mit den Projektpartnern Else-Heydlauf-Stiftung des Wohlfahrtswerks für Baden-Württemberg und dem Verein Integrative Wohnformen e.V.. Beispiele für Initiativen im Rahmen von WQ+ sind die Eröffnung des WohnCaféPlus und die Errichtung einer Tagespflege in der Prevorster Straße und weiteren Einrichtungen, die allen Bewohner*innen des Stadtteils zugutekommen.

PROZESS

Der bisherige und geplante Prozess

Wohnraumoffensive BW
Die „Wohnraumoffensive BW“ ist beim Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg angesiedelt. 2019 gestartet, hat sie zum Ziel, neue Impulse für mehr bezahlbaren, sozial gemischten Wohnraum zu setzen. Als „beispielgebendes Projekt“ wurde Stuttgart-Rot in die 2. Fördertranche aufgenommen und wird mit insgesamt 1,1 Millionen Euro bezuschusst.

IBA’27
Internationale Bauausstellungen gibt es schon seit mehr als 100 Jahren. Sie suchen nach neuen Antworten auf soziale, wirtschaftliche und ökologische Fragen des Bauens.

Die Internationale Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart (IBA’27) widmet sich der Zukunft des Bauens und Zusammenlebens in einem der wirtschaftlich stärksten Zentren Europas. Ihre Ausstellungsorte im Jahr 2027 sind sozial und funktional gemischte Häuser, Quartiere und Nachbarschaften.

SOMMER 2021 – HERBST 2023
Zahlreiche Veranstaltungen und Beteiligungsaktionen im Quartier

2019
Idee der Entwicklung eines **WohnquartierPlus** in Stuttgart-Rot

HERBST/ WINTER 2020
Bewerbung und Projektzusage „Reallabor Wohnen“ der **Wohnraumoffensive BW**

DEZEMBER 2020
Auswahl der Bewerbergemeinschaften im **städtebaulichen Wettbewerb** und Start der Planungsphase für die Architekt*innen

13. APRIL 2021
Preisgericht des städtebaulichen Wettbewerbs zum **Quartier „Am Rotweg“**.

JUNI 2021
Aufbau der **Laborbühne** im Quartier

26. JULI 2021
Zum offiziellen Projekt der Internationalen Bauausstellung **IBA`27** ernannt.

OKTOBER 2021
Quartierstreff und **Infoladen** entstehen

DEZEMBER 2021
Beginn des Verfahrens zur Aufstellung des Bebauungsplans

FRÜHJAHR 2022
Fertigstellung weiterer barrierefreier Neubauten im WohnquartierPlus

SOMMER 2022
Eröffnung des **WohnCaféPlus** und Tagespflege

ENDE 2023
Beginn der Abriss- und Neubaumaßnahmen im Quartier „Am Rotweg“

FRÜHJAHR 2023
Modellwohnen 1:1

2026 /2027
Fertigstellung des neuen Quartiers „Am Rotweg“ als Teil der IBA‘27 Stadt Region Stuttgart

Städtebaulicher Realisierungswettbewerb
Im Dezember 2020 lobten die beiden Baugenossenschaften BGNH und BGZ in Abstimmung mit der IBA‘27 und der Landeshauptstadt Stuttgart einen städtebaulichen Realisierungswettbewerb aus. 15 Planungsbüros aus der Schweiz, Österreich, Frankreich und Deutschland stellten sich diesem Wettbewerb. Im April 2021 kürte ein Preisgericht das Büro ISSS research I architecture I urbansim aus Berlin mit topo*grafik paysagistes zum 1. Preisträger für das neue Quartier „Am Rotweg“.

Gemeinsam mit den beiden zweitplatzierten Büros EMT Architekten aus Stuttgart und Studio Vlay Streeruwitz aus Wien werden seitdem die Pläne für das folgende Bebauungsplanverfahren weiterentwickelt und konkretisiert.

Die Erläuterungen dazu finden Sie auf der nächsten Seite unter „Beteiligung“

Modellwohnen 1:1
Auf Basis der Ergebnisse des städtebaulichen Wettbewerbs sollen Teile der aktuellen Planungen in Modellwohnungen im Maßstab 1:1 übersetzt werden, die begehbar sind.
So soll noch vor der konkreten Umsetzung erlebbar gemacht werden, wie sich das Wohnen und Leben im Neubauquartier später anfühlt und wie Räume genutzt werden können.

BETEILIGUNG

Beteiligung gewünscht!

„Planen bedeutet für uns: Nicht wir für Sie, sondern Sie mit uns!“ – so die Vorstellung der beiden Baugenossenschaften. Die Bedarfe, Wünsche und Anregungen der Menschen vor Ort sind entscheidend für eine erfolgreiche Quartiersentwicklung. Schließlich sollen Sie weiter gerne und langfristig in Stuttgart-Rot leben und sich für ein gutes Miteinander einbringen. Denn nur durch Ihr Mitwirken entsteht ein belebtes und funktionierendes Quartier! Die Planer*innen profitieren wiederum von dem Blick und dem Wissen derjenigen, die vor Ort leben. Ein reger Austausch aller Kooperationspartner*innen hilft dabei, die beste Lösung für alle Beteiligten zu finden und gemeinsam ein Quartierskonzept für eine immer komplexer werdende Gesellschaft zu entwickeln.

ORTE

Orte der Beteiligung

1 Laborbühne (auf der Freifläche zwischen Rotweg 70 u. 74)
Die große gelbe Holzbühne zwischen den noch bestehenden Gebäuden ist der zentrale Ort für Veranstaltungen und Aktionen im Rahmen des Beteiligungsprozesses mitten im Quartier. Hier fanden bereits verschiedene Aktionen wie Workshops, Vorträge, Nachbarschaftstreffen oder auch größere Veranstaltungen statt.

2 Quartierstreff (Fleiner Str. 11)
Auf dem Platz zwischen Fleinerstr. 11 und der Laborbühne befindet sich der Quartierstreff. Aktuell öffnet der Quartierstreff hier auch einmal im Monat (jeden 4. Donnerstag) seine Fenster zu einem After-Work-Treffen (ca. 17-19 Uhr), zu dem alle Interessierten ohne Anmeldung eingeladen sind. Die Angebote für Treffen mit der Nachbarschaft sollen weiter ausgebaut werden.

3 Infoladen (Schozacher Str. 24)
Im Erdgeschoss des Gebäudes in der Schozacher Straße befindet sich in einem ehemaligen Ladengeschäft der Infoladen. Er bietet Raum für Arbeitstreffen und Besprechungen der beteiligten Projektpartner*innen und soll Sie künftig auch mit Informationen zur Quartiersentwicklung versorgen.

4 WohnCaféPlus (Prevorster Str. 21, Eröffnung Juni 2022)
In einem weiteren Neubau der BGNH entsteht ein Nachbarschaftstreff. Das Angebot wird in Kooperation mit der Else-Heydlauf-Stiftung umgesetzt. Hier befindet sich das Quartiersmanagement und hier ist der Ort für die Bewohner*innen des Quartiers mit vielen Möglichkeiten der Begegnung.

BEFRAGUNG

MACHEN SIE JETZT MIT! BEFRAGUNG ZUM NEUEN QUARTIER „AM ROTWEG“

Machen Sie einen kleinen Sprung in der Zeit und stellen sich vor, es ist das Jahr 2027. Sie leben in einer Neubauwohnung im Quartier „Am Rotweg“, die perfekt zu Ihren Bedürfnissen passt. Wie wohnen Sie? Leben Sie für sich oder gemeinschaftlich? Was gibt es in Ihrem Wohnumfeld? Wie werden die Erdgeschossflächen genutzt? Und wie die Freiflächen um die Gebäude? Wie bewegen Sie sich fort? **Nutzen Sie Ihre Chance, Ihr Wohnquartier der Zukunft mitzugestalten! Nehmen Sie sich bitte ein paar Minuten Zeit, um den Fragebogen auf den folgenden Seiten auszufüllen.**

Fragebogen bitte heraustrennen

BEFRAGUNG
zum neuen Quartier „Am Rotweg“ in Stuttgart-Rot

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner von Stuttgart-Rot,

im Bereich zwischen Rotweg, Schozacher Straße und Fleiner Straße entwickeln wir, Neues Heim – Die Baugenossenschaft eG und Baugenossenschaft Zuffenhausen, ein neues Wohnquartier mit bis zu 230 neuen Wohnungen.

Für dieses Quartier haben wir uns viel vorgenommen:
- Wohnen in guter Nachbarschaft für alle Generationen
- Ergänzende Angebote für den täglichen Bedarf
- Kindergarten
- Wohnungen auch für Menschen mit Behinderung und für ältere Menschen
- Begegnungsräume
- Klimaschutz
- Mobilitätskonzepte
- Möglichkeit zur Beteiligung für alle, die bereits Stuttgart-Rot leben und von zukünftigen Bewohner*innen und Interessierten

Informieren Sie sich über die Quartiersentwicklung im Quartier „Am Rotweg“ auf der Projekthomepage unter: www.quartier-am-rotweg.de

Um unsere Ziele für das neue Quartier bestmöglich zu erreichen, brauchen wir Ihre Unterstützung!

Sie sind die Expertinnen und Experten vor Ort!

Als Bewohnerin und Bewohner kennen Sie Ihren Stadtteil am besten. Sie wissen was gut läuft oder was fehlt. Nehmen Sie sich bitte daher ein paar Minuten Zeit, um den Fragebogen auszufüllen. Sagen Sie uns ihre persönliche Sicht auf Stuttgart-Rot und insbesondere auf das neue Quartier „Am Rotweg“ .

Denn: Planen bedeutet für uns:
Nicht wir für Sie – sondern Sie mit uns!

DANKE fürs Mitmachen!

Wie geht es?

Sie können **bis einschließlich 10.07.2022** an der Befragung teilnehmen. Ihre Daten unterliegen dem Datenschutz und werden streng vertraulich und anonymisiert verwendet.

Sie können den Fragebogen einfach aus der Zeitung herauslösen. Wir bitten Sie, den ausgefüllten Fragebogen an einer der folgenden Stellen abzugeben:
- Briefkasten am Infoladen (Schozacher Straße 24)
- Briefkasten am Quartierstreff (Wohnung Fleiner Straße 9)
- Briefkasten Baugenossenschaft Neues Heim (Haldenrainstraße 185)
- Briefkasten Baugenossenschaft Zuffenhausen (Tapachstraße 1)
- Briefkasten Else-Heydlauf-Stiftung, Sozialdienst (Mönchsbergstraße 111)
- Briefkasten WohnCafé+ (Prevorster Straße 21)
- Sammelbox Bäckerei Siegel Backkultur (Schozacher Straße 40)

Sie können auch digital mitmachen.

HINWEISE ZUM AUSFÜLLEN DES FRAGEBOGENS

Antworten bitte so ankreuzen:
Bei einem Fehler bitte so:

Haben Sie noch Fragen?

Ansprechpartnerin Vera Köhler
(Büro Stadtberatung Dr. Sven Fries)
Telefon: 0711/97574961
E-Mail: info@quartier-am-rotweg.de

Wohnen und Leben in Stuttgart-Rot

1. Wo wohnen Sie?

Bitte kreuzen Sie die zutreffende Antwort an.

- ☐ **Im eingezeichneten Gebiet (Quartier „Am Rotweg“ = Bereich zwischen Rotweg, Fleiner Straße sowie Schozacher Straße).**
- ☐ **Ich wohne in direkter Nachbarschaft zum eingezeichneten Gebiet (Quartier „Am Rotweg“).**
- ☐ **Ich wohne in einem anderen Teil von Stuttgart-Rot.**
- ☐ **Ich wohne nicht in Stuttgart-Rot.**

2. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten im Stadtteil Stuttgart-Rot?

Bitte kreuzen Sie jeweils eine zutreffende Antwort an.

	zufrieden	eher zufrieden	eher unzufrieden	unzufrieden	keine Angabe
Nachbarschaft und Zusammenleben	☐	☐	☐	☐	☐
Wohnraumangebot	☐	☐	☐	☐	☐
Versorgungsmöglichkeiten des täglichen Bedarfs (z.B. Lebensmittel, Apotheke etc.)	☐	☐	☐	☐	☐
Freizeitangebote für unterschiedliche Zielgruppen (z.B. Senior*innen, Familien etc.)	☐	☐	☐	☐	☐
Aufenthaltsmöglichkeiten und Treffpunkte (z.B. Nachbarschaftstreff)	☐	☐	☐	☐	☐
Sportangebote	☐	☐	☐	☐	☐
Spielflächen	☐	☐	☐	☐	☐
Frei- und Grünflächen	☐	☐	☐	☐	☐
Räume für Jugendliche	☐	☐	☐	☐	☐
Unterhaltungs-/Kulturangebote (z.B. Ausstellungen)	☐	☐	☐	☐	☐
Kindertagesbetreuung	☐	☐	☐	☐	☐
Altenpflege/-betreuung	☐	☐	☐	☐	☐

3. Mit Blick auf den Wohnraum: Wo besteht Ihrer Meinung nach in Stuttgart-Rot Bedarf?

Bitte kreuzen Sie zutreffende Antworten an (Mehrfachnennungen möglich).

- ☐ **Wohnraum für Familien**
- ☐ **Wohnraum für Einzelpersonen**
- ☐ **Wohnraum für Senior*innen**
- ☐ **Wohnraum für Studierende und Auszubildende**
- ☐ **Mehrgenerationen-Wohnen**
- ☐ **Wohnraum für Menschen mit Behinderungen**
- ☐ **Wohnraum für Wohngemeinschaften**
- ☐ **Clusterwohnungen**
- ☐ **Wohnraum für Menschen mit finanziellem Unterstützungsbedarf**
- ☐ **Sonstiges, und zwar:** _____

Das neue Quartier „Am Rotweg“

Im Folgenden geht es um das neu entstehende Quartier „Am Rotweg“.

Wohnen

Im neuen Quartier planen wir auch neue Wohnformen, wie z.B. Cluster-Wohngemeinschaften – diese Wohnungen bestehen aus mehreren privaten Wohneinheiten mit eigenem Bad und einem Gemeinschaftsraum mit Küche und Wohnraum. So werden größere Gemeinschaftsflächen geschaffen und die eigene Wohnungsgröße kann reduziert werden. **Übrigens: Alle Wohnungen werden barrierearm, zum Teil auch barrierefrei geplant.**

4. Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen spontan zu?

Bitte kreuzen Sie jeweils eine zutreffende Antwort an.

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu	keine Angabe
Für günstigen Wohnraum kann ich mir vorstellen, in einer kleineren Wohnung zu wohnen.	☐	☐	☐	☐	☐
Für günstigen Wohnraum kann ich mir vorstellen, Räume mit anderen Menschen zu teilen (Küche, Gemeinschaftsräume).	☐	☐	☐	☐	☐
Großzügige, private Wohnflächen sind mir wichtig.	☐	☐	☐	☐	☐
Ich kann mir vorstellen, in einer Wohnung mit flexiblen Grundrissen zu wohnen (Flexi-Räume können je nach Lebenssituation dazu genommen oder abgegeben werden).	☐	☐	☐	☐	☐
Am wichtigsten ist es mir, in Stuttgart-Rot wohnen zu bleiben.	☐	☐	☐	☐	☐
Ich kann mir vorstellen, mich gemeinsam mit meinen Nachbar*innen um die gemeinsamen Flächen für die Hausgemeinschaft zu kümmern (z.B. Garten, Terrasse/Dachterrasse, Flur, Gemeinschaftsraum).	☐	☐	☐	☐	☐

5. Welche Wohnbereiche können Sie sich vorstellen, mit anderen Menschen zu teilen?

Bitte kreuzen Sie zutreffende Antworten an (Mehrfachnennungen möglich).

- ☐ **Küche**
- ☐ **Wohnzimmer**
- ☐ **Gemeinschafts-/Freizeitraum**
- ☐ **Terrasse/Dachterrasse**
- ☐ **Garten**
- ☐ **Sanitäranlagen**
- ☐ **Keller/Abstellräume**

6. Wie wichtig sind Ihnen die folgenden ergänzenden (Wohn-)Bereiche?

Bitte kreuzen Sie jeweils eine zutreffende Antwort an.

	wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	unwichtig	keine Angabe
Arbeitszimmer	☐	☐	☐	☐	☐
Abstellraum	☐	☐	☐	☐	☐
Garage/Stellplatz (PKW)	☐	☐	☐	☐	☐
Fahrradraum	☐	☐	☐	☐	☐
Waschküche	☐	☐	☐	☐	☐
Trockenraum	☐	☐	☐	☐	☐
Keller	☐	☐	☐	☐	☐
Atelier	☐	☐	☐	☐	☐
Werkstatt/Hobbyraum/Repair-Café	☐	☐	☐	☐	☐

Frei- und Grünflächen

7. Wie finden Sie folgende Ideen für die Nutzungsmöglichkeiten der Freiflächen im neuen Quartier?

Bitte kreuzen Sie eine zutreffende Antwort an:

	wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	unwichtig	keine Angabe
Möglichkeiten zur eigenen oder gemeinschaftlichen Gartennutzung (z.B. Urban Gardening)	☐	☐	☐	☐	☐
Aufenthaltsmöglichkeiten (z.B. Sitzgelegenheiten)	☐	☐	☐	☐	☐
Sport- und Bewegungsangebote	☐	☐	☐	☐	☐
Spielbereiche für Kinder	☐	☐	☐	☐	☐
Treffpunkte für Jugendliche	☐	☐	☐	☐	☐
Natürliche Grünflächen (z.B. mit Wildblumen, heimischen Stauden etc.)	☐	☐	☐	☐	☐
Private Grünfläche/Garten/Terrasse	☐	☐	☐	☐	☐

Sonstiges, und zwar: _____

EG-Nutzung

In den Erdgeschoss-Zonen im neuen Quartier sind verschiedene gemeinschaftliche Nutzungen geplant (siehe Plan in der Stadtteilzeitung, S. 14/15).

8. Welche der folgenden Nutzungsmöglichkeiten für die EG-Bereiche finden Sie passend?

Bitte kreuzen Sie jeweils eine zutreffende Antwort an.

	wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	unwichtig	keine Angabe
Gewerberäume (z.B. Friseursalon, Einkaufsläden des täglichen Bedarfs, Post etc.)	☐	☐	☐	☐	☐
Gastronomie (z.B. Café, Bäckerei)	☐	☐	☐	☐	☐
Gemeinschaftsräume für das Quartier (z.B. Angebot Mittagstisch/„Quartiersküche“, Waschsalon für das Quartier, Hobbyraum, Fahrradwerkstatt)	☐	☐	☐	☐	☐
Ateliers und Kunsträume	☐	☐	☐	☐	☐
Beratungsstellen für Hilfe im Alltag	☐	☐	☐	☐	☐
Co-Working-Räume z.B. für das Arbeiten im Homeoffice	☐	☐	☐	☐	☐
Räume für Kinderbetreuung	☐	☐	☐	☐	☐
Sport/Fitnessraum	☐	☐	☐	☐	☐

Sonstiges, und zwar: _____

Mobilität

Das Ziel ist es, ein möglichst autoreduziertes Quartier zu gestalten, das auf neue Mobilitätsangebote setzt.

9. Welche der folgenden Mobilitätsangebote finden Sie wichtig im neuen Quartier?

Bitte kreuzen Sie zutreffende Antworten an (Mehrfachnennungen möglich).

- ☐ **Quartiersgarage (Parkplätze gebündelt in Wohnnähe)**
- ☐ **Fahrradparkhaus**
- ☐ **Car-Sharing-Angebot (gemeinsames Nutzen von PKWs)**
- ☐ **Bike-Sharing-Angebot (gemeinsames Nutzen von Fahrrädern)**
- ☐ **Fahrradwerkstatt**
- ☐ **Lastenfahrräder**
- ☐ **Elektro-Mobilität**
- ☐ **Zusätzliche Anbindung an ÖPNV (z.B. Bushaltestelle)**
- ☐ **Sonstiges, und zwar:**

10. Wie wichtig sind Ihnen darüber hinaus die folgenden Optionen?

Bitte kreuzen Sie eine zutreffende Antwort an.

	wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	unwichtig	keine Angabe
Private Parkplätze nur für Mieter*innen	☐	☐	☐	☐	☐
Parkplätze für Besucher*innen	☐	☐	☐	☐	☐
Parkmöglichkeiten für Anlieferung und Pflegepersonal	☐	☐	☐	☐	☐
Fahrradabstellplatz mit direktem Zugang zum Haus	☐	☐	☐	☐	☐
Ladestation für Elektroautos	☐	☐	☐	☐	☐
Barrierefreie Fußwege	☐	☐	☐	☐	☐

11. Benötigen Sie einen dieser mobilen Serviceangebote?

Bitte setzten Sie ein Kreuz, wenn Sie den Service benötigen.

- ☐ Pflegedienst
- ☐ Tagespflege
- ☐ Kurzeitpflege
- ☐ Essen auf Rädern
- ☐ Nachbarschaftshilfe
- ☐ Bring- und Holdienste
- ☐ Lieferservice (z.B. Lebensmittel)
- ☐ Sonstiges und zwar: _____

Beteiligung

12. Uns interessiert es, in welcher Rolle Sie an dieser Umfrage teilgenommen haben.

Bitte kreuzen Sie zutreffende Antworten an (Mehrfachnennungen möglich).

- ☐ Mieterin oder Mieter der Baugenossenschaft Neues Heim eG
- ☐ Mieterin oder Mieter der Baugenossenschaft Zuffenhausen eG
- ☐ Bewohnerin oder Bewohner der Diakonie Stetten
- ☐ Kundin oder Kunde der Else-Heydlauf-Stiftung (Wohlfahrtswerk)
- ☐ Bewohnerin oder Bewohner des Stadtteils Stuttgart-Rot
- ☐ Mitglied eines Vereines
- ☐ Mitglied eines politischen Gremiums
- ☐ Wohnungssuchende oder Wohnungssuchender
- ☐ interessierte/r Bürgerin oder Bürger
- ☐ keine Angabe
- ☐ Sonstiges, und zwar: _____

13. Im weiteren Verlauf des Planungsverfahrens stehen viele Veranstaltungen an. Zu welchen Themen möchten Sie sich beteiligen und mehr erfahren?

Bitte kreuzen Sie zutreffende Antworten an (Mehrfachnennungen möglich).

- ☐ neue Wohnformen, z.B. Cluster Wohnen
- ☐ Mobilität im Quartier
- ☐ Grün- und Freiflächen im Quartier
- ☐ EG-Nutzungen
- ☐ Hofnutzung und Hofgestaltung
- ☐ Klimaschutz und Klimawandelfolgenanpassung
- ☐ Sonstiges, und zwar: _____

14. Wie wollen Sie in Zukunft gerne beteiligt werden?

Bitte kreuzen Sie die zutreffende Antwort an (Mehrfachnennung möglich)

- ☐ Workshops
- ☐ Informationsveranstaltungen
- ☐ Information per Newsletter
- ☐ Quartierstreffen in entspannter Atmosphäre
- ☐ Ich informiere mich über die Homepage.

15. Wollen Sie uns abschließend noch etwas sagen? Hier haben Sie Platz für Anregungen, Kommentare oder Kritik.

_____

Persönliche Angaben

Bitte kreuzen Sie die zutreffende Antwort an.

Wie alt sind Sie?

- ☐ unter 16 Jahren
- ☐ 16-25 Jahre
- ☐ 26-40 Jahre
- ☐ 41-64 Jahre
- ☐ über 65 Jahre

DANKE fürs Mitmachen!

Welches Geschlecht haben Sie?

- ☐ m
- ☐ w
- ☐ d

Seit wie vielen Jahren leben Sie an Ihrer aktuellen Adresse?

Bitte geben Sie die Anzahl der Jahre in Zahlen an (z.B. 5):

_____

Sind Sie aktuell auf Wohnungssuche?

- ☐ Ja
- ☐ Nein

Können Sie sich vorstellen, in das neue Quartier „Am Rotweg" zu ziehen?

- ☐ Ja
- ☐ Nein

Wie viele Personen leben einschließlich Ihnen in Ihrem Haushalt?

Bitte geben Sie die Anzahl an (z.B. 5): _____

Vielen Dank für Ihre Teilnahme. Ergebnisse dieser Befragung werden Ihnen in der nächsten Ausgabe der Stadtteilzeitung vorgestellt.

Im Moment sind wir dabei, einen (digitalen) Newsletter aufzubauen. Dieser wird Sie mit allen relevanten Informationen rund um das Quartier „Am Rotweg" versorgen, auf kommende Veranstaltungen aufmerksam machen und vieles mehr.

Wollen Sie in den Newsletter aufgenommen werden?

Kreuzen Sie bitte die zutreffende Antwort an und geben Sie ggfls. Ihre E-Mail-Adresse an. Die Kontaktdaten werden separat von Ihren Antworten des Fragebogens gespeichert!

- ☐ Ja ,meine E-Mail-Adresse ist: _____
- ☐ Nein

Fragebogen bitte heraustrennen

BETEILIGUNG

Gelebte Beteiligungskultur im Reallabor Wohnen

Im Rahmen des **Reallabor Wohnen** sollen über einen Zeitraum von 24 Monaten 24 Veranstaltungen in unterschiedlichen Formaten stattfinden. So sollen ganz unterschiedliche Zielgruppen angesprochen und einbezogen werden.

Was ist eigentlich ein Reallabor?

Reallabore sind Formate, um zahlreiche unterschiedliche Akteur*innen aktiv an Planungsprozessen zu beteiligen. Der naturwissenschaftliche Laborbegriff wird dabei auf gesellschaftliche Aufgabenstellungen übertragen. Gemeinsam werden verschiedene Fragestellungen – in unserem Fall Fragen rund um das Wohnen – bearbeitet und Lösungsansätze ausprobiert. Das Ergebnis in Reallaboren ist daher offen und die nächsten Schritte werden nach und nach entwickelt, je nachdem, wie der Prozess verläuft.

BISHER

Was fand bisher schon statt?

Eröffnung Reallabor Wohnen und Laborbühne 08. Juli 2021

Dialogangebot Quartier „Am Rotweg" 11. Dezember 2021

Ausstellung ROTgeschichtenSEHEN Dauerhaft im Quartier

Neujahrstreffen Quartierstreff 19. Februar 2022

Übrigens: **Auf der Laborbühne wurde auch schon ein Folge des Podcast SPRICH:STUTTGART mit Andreas Hofer (IBA'27) aufgezeichnet.**

Hier geht es zum Podcast

Podcast

Für den Sommer und Herbst sind verschiedene Formate und Aktionen zur Beteiligung geplant.

Ein Schwerpunkt wird die **Beteiligung zu Wohngrundrissen und Freiräumen** im neuen Quartier sein: Die Planer*innen lassen gerade **Miniaturmodelle** von einem Teil der später entstehenden Wohnungen herstellen. So kann man sich in einem kleinen Maßstab besser vorstellen, wie die Wohnungen im neuen Quartier aussehen sollen. Zu den Modellen und den Wohngrundrissen werden wir im Sommer und Spätsommer mit Ihnen ins Gespräch kommen. Weitere Informationen dazu folgen. Auf der Projekthomepage finden Sie immer alle Infos rund um das Projekt und die Veranstaltungen: **www.quartier-am-rotweg.de**

Sie haben eine Idee für eine Aktion auf der Laborbühne oder im Quartierstreff oder wollen die Räume für ein Treffen mit Ihrem Verein nutzen?

Sie haben Lust, einen Beitrag für die nächste Stadtteilzeitung zu schreiben?

Dann schreiben Sie uns: ***info@quartier-am-rotweg.de*** und wir besprechen gemeinsam die Möglichkeiten.

Wir freuen uns über Ihre Ideen und Beiträge!

AKTEURE

Beteiligte Akteure

Neues Heim – Die Baugenossenschaft eG (BGNH)

Das Neue Heim wurde 1948 von Geflüchteten des 2. Weltkriegs in Stuttgart mit dem Zweck gegründet, seine Mitglieder mit gutem und sicherem Wohnraum zu versorgen. Seit gut 75 Jahren setzt die Genossenschaft dies in Stuttgart, Weil im Dorf und Backnang um. Mit der Beteiligungskultur in Stuttgart-Rot besinnt sich das Neue Heim auf seine Wurzeln zurück, denn auch in den Gründerjahren haben sich die Mitglieder der Genossenschaft aktiv in den Prozess zur Schaffung von bedarfsgerechtem Wohnraum eingebracht. Gemeinsam sollen Ideen entwickelt werden, wie das Wohnen und Zusammenleben in der Zukunft aussehen soll. Im Quartier „Am Rotweg“ will die Genossenschaft auch zukünftig Wohnraum schaffen, der sich an den Bedarfen der Zeit orientiert und bezahlbar ist. Hierzu braucht es insbesondere auch neue städtebauliche Lösungsansätze, die im Rahmen der IBA'27 entwickelt werden. Zusammen mit einer starken Projektallianz sollen im Zusammenhang mit der Quartiersentwicklung (WohnquartierPlus) Wohnangebote für alle Lebenslagen und tragende Nachbarschaftsstrukturen ermöglicht werden.

Internationale Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart (IBA'27)

Die IBA'27 begleitet das Projekt „Genossenschaftliches Quartier Am Rotweg“. Hier soll ein lebendiges, sozial durchmischtes Gebiet mit vielfältigen Nutzungen und Wohnformen für unterschiedliche Lebenslagen entstehen. Modellhafte Lösungen sollen entwickelt werden, die Antworten auf die IBA-Frage „Wie werden wir zukünftig leben, wohnen und arbeiten?“ beisteuern. Gute Architektur fördert gutes Miteinander. Der Weg, der hier mit allen Akteuren und Planer*innen gemeinsam beschritten wird, soll auch anderen Projekten zugutekommen. Die IBA'27 unterstützt diese Entwicklung mit Wissen und Erfahrungsaustausch.

ISSS research | architecture | urbanism

ISSS research ist ein junges, interdisziplinäres Berliner Büro für Architektur, Städtebau und Urbanismus. Gemeinsam mit den Landschaftsarchitekten topo*grafik konnte es den Wettbewerb für das Quartier am Rotweg gewinnen. Der ursprüngliche Entwurf sieht zehn Gebäude vor, die sich um ein Netz von kleinen Plätzen mit hoher Aufenthaltsqualität gruppieren. Das Herz des Quartiers bildet eine zentrale Gemeinschaftswiese. Aktuell wird dieser Entwurf vertieft und die Quartiersplanung koordiniert. Parallel dazu plant das Büro die hochbauliche Umsetzung des Quartiers in einem gemeinsamen Entwurfsprozess mit den weiteren Preisträgern aus dem Wettbewerb (EMT Architekten aus Stuttgart und StudioVlayStreeruwitz aus Wien). Gemeinsam mit den Genossenschaften, Fachplanern und Experten bilden sie eine Planerrunde, die mit Spaß und Herz daran arbeitet, in den kommenden Jahren die ambitionierten Ziele des IBA-Projektes für ein zukunftsweisendes Quartier in Stuttgart-Rot zu realisieren.

Büro Stadtberatung Dr. Sven Fries

Beim „Reallabor Wohnen" ist die Stadtberatung für die Prozess- und Projektbegleitung zuständig. Das Büro aus Ostfildern erarbeitet passgenaue Strategien und Konzepte für Beteiligungsprozesse im Kontext einer inklusiven Stadtentwicklung. Die Projektträger*innen werden gesteuert und begleitet, die Zusammenarbeit der beteiligten Akteure koordiniert und weitere Personen vor Ort eingebunden. Das Ziel ist dabei der Aufbau eines starken Netzwerkes und eine gelebte Beteiligungskultur. Eine crossmediale und zielgruppengerechte Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit ist dabei selbstverständlich. Denn die Menschen „mitzunehmen", indem komplexe Planungen und Prozesse verständlich vermittelt werden, ist wichtige Voraussetzung für die anstehenden Transformationsprozesse im Quartier und im Stadtteil Stuttgart-Rot.

Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg

Das Ministerium unterstützt im Rahmen der „Patenschaft Innovativ Wohnen BW" beispielgebende Projekte, wie das Reallabor Wohnen in Stuttgart-Rot, die das Schaffen von bezahlbarem, bedarfsgerechtem und sozial gemischtem Wohnraum zum Ziel haben und dabei neue Wege beschreiten. Die Projektförderung umfasst eine finanzielle Zuwendung und die fachliche Begleitung der Projekte. Mit der Patenschaft soll ein Ideen- und Best-Practice-Pool aufgebaut und den geförderten „Wohnpionieren" ein landesweites „Schaufenster" geboten werden. Die Patenschaft ist neben dem Grundstücksfonds und dem Kompetenzzentrum Wohnen eine der Säulen der Wohnraumoffensive des Landes Baden-Württemberg.

Diakonie Stetten

Die Diakonie Stetten ist ein großer Träger sozialer Dienstleistungen in Baden-Württembergund setzt sich für Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderung ein. In Stuttgart-Rot hat sie inzwischen vier integrative Wohngemeinschaften aufgebaut. Die neuste ist eine inklusive WG für Menschen mit und ohne Behinderung in einem Neubauprojekt des Neuen Heims. Die Diakonie bringt vor allem ihre Erfahrungen und ihr Knowhow beim Thema Inklusion in die verschiedenen Aktivitäten mit ein. Menschen mit und ohne Behinderung sind dabei aktiv beteiligt. Die Vernetzung vor Ort ist ein wichtiger Baustein der Arbeit. Die Diakonie Stetten will einen Beitrag dazu leisten, dass Menschen mit Behinderung als Mitbürger*innen und Nachbar*innen wahrgenommen werden und ganz normal am Leben hier im Stadtteil teilhaben können.

Else-Heydlauf-Stiftung

Die Else-Heydlauf-Stiftung (EHS) stellt die Quartierskoordination für die Organisation des WohnCaféPlus und des örtlichen Quartiersmanagements. Die Aufgabe ist es, die Anregungen und Ideen der Bewohner*innen des Quartiers aufzunehmen, Engagierte (generationsübergreifend, werteneutral, Ehrenamt, Vereinsmitglieder etc.) an diesem zentralen Ort der Vernetzung zusammen zu bringen und Raum für Selbstbestimmung zu bieten. Darüber hinaus ist das Wohlfahrtswerk als Anbieter ambulanter und teilstationärer Dienstleistungen wichtiger Kooperationspartner im Rahmen des WohnquartierPlus. Ziel ist es, langfristig eine 24h-Versorgungssicherheit im Quartier zu gewährleisten. Das WohnCaféPlus und die Tagespflege in der Prevorster Straße sind dabei zentrale Säulen.

Baugenossenschaft Zuffenhausen eG (BGZ)

Die Baugenossenschaft Zuffenhausen wurde 1919 gegründet, um die nach dem 1. Weltkrieg entstandene Wohnungsnot zu lindern. Gemeinsam mit der BGNH ist sie Projektträger der genossenschaftlichen Entwicklung. Das Quartier „Am Rotweg“ bietet die Chance, in den Neubauten Wohnungen, aber auch weitere Nutzungen zu realisieren, die die Quartiersentwicklung und die Versorgung aller Bewohner*innen sichern werden – über das eigentliche Neubaugebiet hinaus. Ziel ist es, eine lebendige Nachbarschaft zu schaffen, mit Menschen, die sich mit ihrem Viertel identifizieren. Durch innovative Versorgungsformen und 24-Stunden-Versorgungssicherheit sollen außerdem alle Beowhner*innen möglichst lange in ihrem Umfeld wohnen bleiben können. Das Quartier wird also nicht nur städtebaulich entwickelt, sondern auch sozial und mit genossenschaftlichem Ansatz.

Integrative Wohnformen e.V.

Hinter dem gemeinnützigen Verein „Integrative Wohnformen e.V." stehen 13 Wohnungsunternehmen mit einem Bestand an rund 30.000 Wohnungen in Stuttgart, Esslingen und Kirchheim unter Teck. Die Mitgliedsunternehmen, darunter auch die Baugenossenschaft Neues Heim, Zuffenhausen und FLÜWO, sehen ihre gesellschaftliche Verantwortung darin, für das Wohl von hilfebedürftigen Mieter*innen und für eine bedarfsgerechte und generationenübergreifende Quartiersentwicklung zu sorgen. Daher unterstützt der Verein in Stuttgart-Rot die Baugenossenschaften und die sozialen Kooperationspartner bei der Entwicklung des inklusiven und innovativen Quartiers. Ziel ist es, insbesonder Menschen mit Assistenzbedarf ein stadtteilbezogenes Leben mit größtmöglicher Teilhabe und Selbstbestimmung zu ermöglichen.

FLÜWO Bauen Wohnen eG

Immer, wenn viele Menschen in dicht besiedelten Wohngebieten zusammenleben, entwickeln die Wohnungsunternehmen, zu denen auch FLÜWO Bauen Wohnen eG (FLÜWO eG) gehört, mit anderen Beteiligten Angebote, die dazu dienen, den dort lebenden Menschen ein sicheres Quartier zu geben. Auch in Stuttgart-Rot will die FLÜWO das gesellschaftliche Leben mit neuen Impulsen und mieterorientierten Angeboten weiterentwickeln. Als eine der größten Baugenossenschaften im süddeutschen Raum verfolgt sie zur Erfüllung des Genossenschaftszwecks unter anderem folgende Ziele: Langfristige Mietverhältnisse durch die Möglichkeit, bis ins hohe Alter in der Wohnung verbleiben zu können, Steigerung der Mitgliederzufriedenheit, dauerhafte stabile Hausgemeinschaften, Unterstützung und Erhalt der Nachbarschaftsstrukturen im Stadtteil, Gewinnung neuer Mitglieder, die diesen genossenschaftlichen Ansatz mittragen und fördern.

PLANUNGSSTAND

Der aktuelle Planungsstand zum zum Neubauquartier „Am Rotweg“

An dieser Stelle stellen wir Ihnen in jeder Ausgabe einen Auszug aus den aktuellen Plänen vor. In Stein gemeißelt sind diese noch nicht. Sie zeigen, was bereits überlegt wurde und was im Quartier vorstellbar ist. Bis Herbst 2023 soll auch mit Ihrer Unterstützung eine Planung stehen, die dann bis 2026 umgesetzt wird.

Was ist der Grundgedanke der Planung?

Ausgangspunkt für die Planungen ist die Idee eines krisenfesten Quartiers für ein selbstbestimmtes Wohnen. Im neuen Quartier soll gelebte Nachbarschaft entstehen. Möglichst viele Aspekte des Alltags sollen direkt vor Ort erledigt werden können. Außerdem leistet es mit vielfältigen Freiräumen und klimaangepasstem Bauen einen aktiven Beitrag zu einem besseren Stadtklima. Auch klimafreundliche Mobilität wird mitgedacht. Die neuen Gebäude sollen lokal und nachhaltig mit Energie versorgt werden. Am Rand des Quartiers sieht der Entwurf ein Mobilitätszentrum/eine Quartiersgarage vor (siehe Mobility hub).

Dieses Mal: Die Erdgeschossnutzungen

Nachbarschaft braucht Räume: Damit aus Nebeneinanderwohnen ein Zusammenleben im Quartier wird, braucht es eine gute soziale Infrastruktur. Dafür bieten sich die Erdgeschossebenen als Schnittstelle zwischen privatem und öffentlichem Raum an. Hier können Zonen der Begegnung geschaffen werden. Das zufällige Aufeinandertreffen unterschiedlicher Stadtbewohner*innen oder der Austausch unter Nachbar*innen kann hier stattfinden. Gemeinschaftliche Nutzungen sind denkbar: Räume z.B. für ein Repair-Café, einen Stadtteilladen, für Gastronomie oder Ateliers für Kunstschaffende.

ERDGESCHOSS

Stand 12.05.2022

Bauherren: Baugenossenschaft Zuffenhausen eG, Neues Heim – Die Baugenossenschaft eG
Planung: Städtebau ISSS | Freiraum: topo*grafik, greenbox | Architektur: ISSS, EMT, VLST

Was ist/sind...?

Jokerräume:
Räume, die die Hausgemeinschaft nutzen kann, Nutzung noch flexibel

Mobility-Hub:
Mobilitätszentrum, das Sharing-Angebote, Fahrradstellplätze, Lastenfahrräder, Elektroladestationen oder eine Fahrradwerkstatt in einer Quartiersgarage verbindet. In diesem „Parkhaus“ der Zukunft sind verschiedene umweltfreundliche Fortbewegungsmittel gebündelt und erleichtern den flexiblen Umstieg auch auf alternative Fortbewegungsmittel.

Hinweis: Sie haben weitere Ideen für die Nutzungen in den Erdgeschossen? Teilen Sie uns Ihre Meinung in der Befragung mit (S. 7-10) oder wenden Sie sich direkt an uns (siehe S. 11).

NÄCHST AUSGABE

In der nächstenAusgabe (Herbst/Winter 2022) erwartet Sie...

Ein Interview mit der Quartiersmanagerin SELIN SOLA

Ergebnisse der Befragung

NEUIGKEITEN ZUM BETEILIGUNGS-PROZESS UND ZU DEN PLANUNGEN FÜR DAS NEUE QUARTIER

Informieren Sie sich über die Quartiersentwicklung im Quartier „Am Rotweg“ auf der Projekthomepage
www.quartier-am-rotweg.de

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an:
info@quartier-am-rotweg.de

IMPRESSUM

Impressum

Herausgabe und Projektverantwortung
Neues Heim - Die Baugenossenschaft eG
Haldenrainstraße 185
70437 Stuttgart

Baugenossenschaft Zuffenhausen eG
Tapachstraße 1
70437 Stuttgart

Redaktion und Layout
Büro Stadtberatung
Dr. Sven Fries, Ostfildern

Fotos und Grafiken
Büro Stadtberatung
Dr. Sven Fries, Ostfildern

Das Projekt „Reallabor Wohnen – resilient und generationengerecht für Alle in Stuttgart-Rot“ der Projektträgerin BGNH mit Kooperationspartnerin BGZ wird gefördert vom Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg.